

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

274 (22.11.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 274.

Freitag den 22. November

Stückpreis 1 Pf. Inzerate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 21. Nov. Wie die „Bad. Landesztg.“ hört, wird die Nationalliberale Fraktion des Landtags alsbald nach ihrem Zusammentreten zu der Klosterfrage Stellung nehmen.

† Karlsruhe, 21. Nov. In dankbarer Verehrung und Anerkennung der großen Verdienste des Herrn Staatsministers a. D. Dr. Hoff um die Gründung der Badischen Historischen Kommission und durch langjährige Förderung ihrer Arbeiten und um Seine Erzelenz in dauernder Verbindung mit derselben zu erhalten, hat die XX. Plenarsitzung beschlossen, ihm das Ehrenpräsidium der Badischen Historischen Kommission anzutragen, welches Seine Erzelenz durch ein Schreiben anzunehmen sich bereit erklärte.

† Karlsruhe, 21. Nov. Hier wurden zwei Schwindler verhaftet, welche hier in Wirtshäusern Uhren und Ringe von minderwertigen Metallen für goldene und silberne Waaren abgesetzt haben. Von den Verhafteten, die jede Auskunft verweigern, zerriß bei der Festnahme der eine ein Schriftstück, ohne daß dies verhindert werden konnte, und suchte einen Ring zu verschlucken.

** Bruchsal, 21. Nov. Pfarrer Werner in Hansen bei Schopfheim wurde zum Stadtpfarrer der hiesigen evangelischen Gemeinde gewählt.

** Mannheim, 21. Nov. In Ludwigshafen erschoss sich in Gegenwart seiner Frau der Friseur Johann Kemelius. Ein unheilbares Leiden, das ohnedies in wenigen Tagen den Tod des Schwerkranken herbeigeführt hätte, bildete die Ursache.

* Von der Tauber, 21. Nov. In dem Dorfe Oberstetten an der Tauberbahn brachte eine Frau ein sonst normales Kind zur Welt, dem aber die Stelle der Leibesöffnung — der After fehlte. Eine Operation des Kindes, 4 Wochen nach seiner Geburt, in der Klinik in Würzburg verlief glücklich.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute früh, am Geburtstage der Kaiserin Friedrich, nach dem Mausoleum bei der Friedenskirche in Potsdam und legten dort einen Kranz nieder.

* Berlin, 21. Nov. Den Abendblättern zufolge ertheilte der Kaiser dem preisgekrönten Entwurfe des Bildhauers Eberlein für ein Berliner Richard Wagner-Denkmal die Zustimmung zur Ausführung.

* Berlin, 21. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ gibt die Wolff'sche Depesche aus London über den Brief des Sekretärs Chamberlains an einen gewissen Marriner wieder und schreibt dazu: Einzelne unserer Kolleginnen haben es als einen politischen Fehler bezeichnet, daß die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bisher zu dieser Angelegenheit geschwiegen hat. Mit Unrecht. Wir können wenigstens nicht finden, daß die aus akademischen Kreisen hervorgegangenen Kundgebungen verletzten Nationalgefühls irgend einer offiziellen oder halbamtlichen Aufklärung oder Belehrung bedürft hätten, es sei denn in dem Sinne, daß man den berechtigten Unwillen über außerparlamentarische Redewendungen eines einzelnen Ministers nicht auf die englische Regierung und das englische Volk erstrecken dürfe. Indessen hat eine ganze Reihe erster deutscher Blätter diesen Gesichtspunkt zur Genüge hervorgehoben und lebhaft bedauert, daß die durch den Burenkrieg erzeugte antienglische Stimmung deutscher Volkskreise durch unbedachte und verletzende Äußerungen Chamberlains auf's Neue gereizt worden ist. Die Wolff'sche Depesche nötigt uns nun doch, auf die Edinburgher Rede des englischen Kolonialministers zurückzugreifen. Nach den Berichten der englischen Zeitungen hatte sich Chamberlain zur Rechtfertigung der englischen Kriegführung gegen die Buren darauf berufen, daß andere europäische Nationen, darunter die deutsche, in früheren Kriegen es schlimmer getrieben hätten, als die Engländer in Südafrika. Durch seinen Sekretär läßt Chamberlain nunmehr erklären, daß er in Edinburgh nur auf die bei allen zivilisierten Nationen unter ähnliche =

Umständen beobachtete Haltung verwiesen habe. Wir stellen fest, daß zwar die Edinburgher Rede damit eine Abschwächung erfährt, der Ausdruck der Verwunderung aber über die Empfindlichkeit des deutschen Nationalgefühls ungerechtfertigt und ungehörig bleibt, denn das Mißverständnis, von dem Chamberlain spricht, liegt auf Seiten der Wochen lang unwidersprochen gebliebenen englischen Berichterstattung. Ueber die zur Entschuldigung vorgebrachte allgemeine Wahrheit, daß in allen Kriegen Härten vorkommen, würde Niemand bei uns sich erregt haben. Dem in Volksversammlungen hier und da aufgestellten Verlangen, im Interesse des deutschen Heeres amtliche Schritte gegen außeramtliche Äußerungen eines fremden Ministers zu unternehmen, können wir uns nicht anschließen. Das Ansehen, das die deutsche Armee sich sowohl durch ihre Manneszucht und Menschlichkeit, wie durch ihre Tapferkeit in der ganzen gestitteten Welt erworben hat, steht viel zu fest, als daß es durch falsche und unpassende Vergleiche berührt werden könnte.

* Berlin, 21. Nov. Der Stadtverordneten-Ausschuß zur Vorberathung der Magistratsvorlage betreffend Umgestaltung der Straße Unter den Linden nahm mit 9 gegen 2 Stimmen das vom Kaiser genehmigte Projekt an.

* Berlin, 21. Nov. Aus Hagenow (Pommern) wird telegraphirt, daß in der Hagenower Haide in der letzten Nacht ein Raubmord begangen worden ist. Der Thäterschaft sind zwei Personen verdächtig, welche flüchtig sind und deren Kleider mit Blut bedeckt sein müssen. Angaben über die ermordete Person fehlen zur Zeit noch.

* Elbing, 22. Nov. Die Schifferfamilie Barwich wurde in Folge Kohlen-gasvergiftung bewußtlos aufgefunden. Ein Kind war bereits todt. Der Zustand der Frau und zweier anderer Kinder ist bedenklich.

Münster i. W., 20. Nov. Ihren 100. Geburtstag feierte heute, wie die Blätter melden, Frau Landrath Elisabeth Overmann. Die Greisin, die sich vollkommener Geistesfrische

Fenilleton.

Des Lebens Anker.

Original-Novelle von Carl Cassan.

(Fortsetzung.)

Inzwischen hatte Waldemar Dr. Goltz herbeigeholt. Gerade ging die Sonne am Himmel goldig auf, als die Krift eintrat. Der Arzt hatte nichts verkannt, aber Leonorens schwächerer Körper konnte der Fiebergluth nicht länger widerstehen; ehe die Tageskönigin sich im vollen Strahlenfranze zur Höhe des Himmels erhob, hatte Leonore ihre Seele in die Hände Gottes zurückgegeben und ein Engel trug sie zu den seligen Höhen des Friedens.

Am andern Morgen sah Ebba still weinend bei der Leiche, ein Heft mit Gedichten war auf die Erde gefallen. Während Dr. Goltz nach Kolf sah, suchte Erich seine Gattin auf. Leise trat er ein, hob den Band empor und las:

In den Sternen wohnt der Frieden,
Der der Erde nicht beschieden,
Frieden fällt den hehren Kreis,
Wo die Sterne zieh'n ihr Gleis.

Wer den Frieden will erlangen,
Daß von seinem Engel tragen
Sich zum gold'nen Sternenschein,
In den Himmel, klar und rein!

Hier auf Erden heißt es streiten,
Kämpfen kühn für Einikeiten,
Ohne Streit ein Himmel nicht
In der Sterne gold'nem Licht!

Ohne stiel'ges Geistesringen
Kannst Du nicht zum Frieden bringen,
Bist Du zum Himmel Du hinein,
Mußt Du erst geläutert sein!

Läut'ung folgt auf heiße Tage,
Ruh' auf Arbeit, Freud' auf Plage,
Darum ihu' still Deine Pflicht,
Durch die Nacht geht es zum Licht!

In den Sternen wohnt der Frieden,
Darum schaue stets hienieden
Zu dem Meister d'roben auf,
Welcher lenkt der Sterne Lauf!

Ginst wird auch nach diesen Tagen
Dich dorthin Dein Engel tragen,
Daß Du in der Sterne Schein
Sehst zum ew'gen Frieden ein!

Stumm näherte er sich der kleinen Leiche und betrachtete sie blutenden Herzens, dabei murmelte er:

„So ist der Mensch! Eine Blume, blüht und welkt er in einem Athem! Wie manche Knospe stirbt schon ab, ehe sie sich einmal entfaltet!“

Er seufzte tief auf.
Da sprach Ebba geisterhaft leise:
„Und sie sollte mein Trost sein, wenn Du,
Erich, mich verlassen würdest!“

Er schrak zusammen und entgegnete:

„Ich Dich verlassen, Ebba?“

Sie nickte:

„Ja, bei einer Scheidung fallen die Töchter der Mutter, die Söhne dem Vater zu!“

„Aber wer spricht von einer solchen Scheidung, Ebba?“ fragte er angstvoll.

Da hob sie die Augen auf, die so seelenvoll blicken konnten:

„Erich, Erich, weißt Du nicht, daß des Weibes Liebe sein ganzes Leben ist? Hast Du die Scheidung geistig nicht schon vollzogen? — Denke an die Neptungrotte!“

Da überfluthete ihn, den strengen Richter Anderer, die Rötze der Scham und in diesem Augenblicke erlosch Cornelius verführerisches Bild in seiner Seele vor dem Anblick dieser blaffen, leidenden, geduldig tragenden Frau. Was sollte er sagen, womit sich entschuldigen? Er hatte das beste Herz der Welt schändlich gekränkt und verletzt.

Gesenkten Hauptes stand Erich da, keines Wortes der Entschuldigung mächtig; nur zögernd kam es mit einem Blick auf die kleine Leiche über seine Lippen:

„Läge ich an ihrer Stelle da, so wären alle Wirrnisse geschlichtet.“

Sie blickte auf:

erfreut, ist leider seit mehreren Jahren gelähmt, sodass sie das Zimmer nicht verlassen kann.

* Kassel, 22. Nov. (Vokalarbeiter). Das Mitglied des Direktoriums der Trebertrocknungsgesellschaft, Direktor Bollmann, ist dem Vernehmen nach in Hannover, wohin er kürzlich verzogen ist, verhaftet worden.

* Darmstadt, 21. Nov. Die „Darmstädter Zeitung“ bezeichnet die Blätternachricht, nach welcher in Darmstadt in den evangelischen Kirchen am letzten Sonntag die Großherzogin aus dem Kirchengebet ausgelassen worden sei, als unrichtig.

* Darmstadt, 21. Nov. Heute Nachmittag fand auf dem hiesigen Friedhofe unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung, insbesondere der Turner, die Beerdigung der beiden bei dem Brande der Turnhalle verunglückten Dienstmädchen statt.

Gießen, 21. Nov. Die Hinrichtung des Raubmörders Ermer wurde heute früh durch den Scharfrichter Brand mittelst Fallbeils ohne Zwischenfall vollzogen.

München, 21. Nov. Die in der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 15. Nov. erfolgte Erklärung des Ministerpräsidenten v. Crailsheim lautet an der Stelle, welche sich auf den Burenkrieg bezieht, nach dem amtlichen stenographischen Bericht wörtlich wie folgt: Der Abgeordnete Beck hat zu erkennen gegeben, daß ihm Schritte zu Gunsten der Buren wünschenswert wären. Man mag alle Anerkennung für die Tapferkeit der Buren haben, welche in heldenmüthiger Weise sich einer europäischen Großmacht gegenüberstellen, um im opfermüthigen Ringen ihre Freiheit und ihre Unabhängigkeit zu wahren. Aber nichtsdestoweniger wird man doch der deutschen Politik nicht rathen können, sich in diesen Krieg einzumischen. Wenn eine Macht von der Bedeutung des deutschen Reiches einen so ernsten Schritt thut, wie die Einmischung in einen zwischen anderen Nationen geführten Krieg, so wird es sich einen zweiten Schritt überlegen müssen. Würde das deutsche Reich einen diplomatischen Schritt zu Gunsten der Buren thun, so wäre voraussichtlich die Ablehnung zu gewärtigen, da, wie bereits erwähnt, England wiederholt erklärt hat, daß es von einer Einmischung fremder Staaten nichts wissen wolle. Das deutsche Reich stünde dann vor der Alternative, es dabei bewenden zu lassen und eine diplomatische Niederlage einzustechen, oder seiner Einmischung gegen den Willen des widerstrebenden Theiles Nachdruck zu verschaffen. Daß eine besonnene Reichspolitik sich hierzu nicht entschließen kann, bedarf wohl einer weiteren Ausführung nicht.

München, 21. Nov. Wie die „M. N. N.“ melden, ist das „Bayerische Vaterland“ durch Kauf auf den langjährigen Expeditoren des

Blattes, Frühl, und den Geistlichen Rath und Pfarrer Sturm von Unterigling bei Landsberg übergegangen, unter der Bedingung, daß an der bisherigen Tendenz des Blattes festgehalten wird.

* Worms, 22. Nov. Bei dem Uebergang der Straße Rheindürkheim-Gunterzblum der Nebenbahn Osthofen-Gunterzblum wurde gestern das Fuhrwerk des Arztes Kolly aus Osthofen überfahren. Kolly erklärte, in Folge des heftigen Windes das Läuten des Maschinisten nicht gehört zu haben. Der Wagen wurde zertrümmert, während der Arzt und das Pferd nicht verletzt wurden.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 21. Nov. Während der heutigen Verhandlungen im Abgeordnetenhaus warf ein Mann mit dem Rufe „Vaterlandsverräter“ von der Gallerie eine Menge Flugchriften in den Saal, worauf er sich entfernen wollte. Er wurde zur Polizei geleitet und gab hier an, er sei ein entlassener Beamter. Er warte seit Monaten auf die Erledigung eines von ihm eingereichten Gesuches. Durch Ausstreuen der Flugchriften wollte er Aufmerksamkeit erregen.

* Pest, 21. Nov. Der Mann, welcher in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses von der Gallerie eine Menge Flugchriften in den Saal warf, ist der Privatbeamte Weiß. Von den Ärzten auf den Gesundheitszustand untersucht, wurde er als irrsinnig erklärt und in's Irrenhaus gebracht.

* Kaschau, 21. Nov. In der Nähe der Ortschaft Kisladna stoben fast 1000 Foch Wald in Flammen. Bisher ist es gelungen, den Brand zu lokalisieren.

Holland.

* Apeldoorn, 21. Nov. Die Königin hat zwar das Zimmer noch nicht verlassen, doch hat sich ihr Gesundheitszustand gebessert. In den letzten Tagen besuchte der Hofarzt die Königin nur einmal täglich. Die Königin ist indessen ziemlich schwach, sie bedarf großer Ruhe. Der Hof wird erst gegen den 20. Dezember nach dem Haag zurückkehren.

* Haag, 22. Nov. Das „Vaterland“ meldet: Der gefrige Beschluß des Verwaltungsraths des Schiedsgerichtshofes wurde ohne Debatte und mit Einstimmigkeit gefaßt. Der Präsident wurde damit beauftragt, die Beteiligten zu unterrichten. Präsident Krüger wird keine Mittheilung zugehen, da er den Antrag der Buren-Vertreter nicht unterzeichnet hat.

Rußland.

Petersburg, 21. Nov. Auf dem Baital-See hat sich gestern eine furchtbare Katastrophe ereignet. Ein mit 500 Fässern Salzharinge beladenes Fahrzeug war von dem Dampfer „Jakow“ in's Schlepptau genommen worden.

Da brach ein furchtbarer Orkan aus, und der Dampfer wurde gezwungen, das Schlepptau zu lassen. Im nächsten Moment sank schon das Fahrzeug, und 161 Arbeiter, sowie die aus 15 Personen bestehende Schiffsmannschaft ertranken.

Türkei.

Konstantinopel, 21. Nov. Zwischen Frankreich und der Türkei ist ein neuer Konflikt ausgebrochen. Das zweite am Bosporus stationirte französische Kriegsschiff „Mouette“ verließ zum Zwecke von Übungen im Ägäischen Meer mehrere Wochen nach der Abreise des Boten Konstantinopel. Die „Mouette“ wollte nun hierher zurückkehren und suchte wegen der Passage durch die Dardanellen den üblichen kaiserlichen Ferman nach. Derselbe wurde aber entschieden verweigert. In gut unterrichteten Kreisen ist man der Ansicht, daß Frankreich sich der Auffassung des Palastes nicht anschließen werde, und man hält es nicht für unmöglich, daß der zweite Stationeur, auf die Gefahr hin, angeschossen zu werden, die Erlaubnis erzwingen wird. Außer Frankreich haben noch Rußland und England zwei Kriegsschiffe hier, während Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien nur durch eines vertreten sind.

Griechenland.

* Athen, 21. Nov. Bei den heutigen Kundgebungen gaben einige der Teilnehmer auf den Ministerpräsidenten Theodoris Schusse ab, ohne ihn jedoch zu treffen.

* Athen, 22. Nov. Bei der gestern von Studenten veranstalteten Protest-Versammlung gegen die Bibelübersetzung wurden 7 Personen getödtet und etwa 30 verwundet. Zahlreiche Personen erlitten leichte Verletzungen, darunter der Polizeipräsident.

Amerika.

New-York, 21. Nov. Aus der Smugler-Union-Goldmine sind 22 Leichen hervorgeholt worden. Man glaubt, daß nahezu hundert Arbeiter ihr Leben verloren haben.

* New-York, 22. Nov. Nach einem Telegramm aus Colon ist dort Alles ruhig. Die Fremden werden geschützt und der Verkehr nimmt seinen Fortgang. Oberst Barrera, der Befehlshaber der Liberalen, ernannte eine Kommission, welche angewiesen wurde, die Leitung der Regierung zu übernehmen. General Zaldua befindet sich mit 200 Liberalen 6 Meilen von Colon. Die Liberalen behaupten, alle Stationen der Eisenbahn zwischen Colon und Las Cascaidas in ihrer Gewalt zu haben. Man erwartet keinen unmittelbaren Angriff auf Panama. Barrera erwartet die Ankunft des Führers der Liberalen Domingo Diaz. Er wird nach dessen Ankunft einen endgültigen Entschluß fassen. In Panama herrscht ständig Ruhe.

„Griech, muß es denn sein? Kannst Du ohne sie nicht glücklich werden? — Verzeihe! — Als ich Dein ward, jauchzte ich auf; ich glaubte nicht, daß Dankbarkeit allein Dich an mich fesseln, ich hoffte mir Deine Liebe zu erringen! Aber Du hieltest mich Deiner nicht für werth, liebest mich nicht an Deinen Bestrebungen Theil nehmen, gingst Deine eigenen Wege und beschäftigtest Dich geistig nicht ein Mal mit mir! Jetzt sehe ich, daß ich das Spiel ganz verlor. Cornelia Tolland setzte mich matt und bot dem König ein Schach! Griech, ehe uns nun des Gerichtes Spruch trennt, sei barumherzig und versprich mir eins: laß mir wenigstens Rolf!“

„Den Knaben?“ flüsterte er.

„Ja! Nicht aus Eigennutz; nein, sie kann ihm nie eine gute Mutter werden!“

Da erhob er den Kopf:

„Wer sagt Dir denn, Ebba, daß ich sie je dazu machen werde?“

Er fragte es heftig, fast wild; dabei starrte er in eine Ecke des Gemaches und setzte leise hinzu:

„Weiß außer Dir — noch Jemand davon?“

Sie senkte die Augen und flüsterte:

„Verzeihe, ich schrieb in meiner Angst an Papa!“

„Unglückliche!“ rief nun Herr Griech. —

„So ist Alles verloren; — ich kenne Hoyer Bracht!“

Bei diesen Worten krampfte das Herz Ebba's zusammen, dann aber faßte sie wieder Muth und flüsterte:

„Wäre denn noch Hoffnung, wenn ich Papa —?“

Er hatte sich in den nächsten Sessel gleiten lassen und verhüllte das Gesicht mit den Händen. Blichsnell zog es nun vor seiner Seele vorüber: Ebba war geistig viel größer, als er dachte, gültig, mild, großherzig, charakterfest, eine aufopfernde Mutter, eine besorgte Gattin! Dabei, wo hatte er denn bisher seine Augen gehabt, war sie in der Erregung ein schönes Weib! Brachvoll war das blaue Auge, goldig glänzte das lange, volle Haar. Cornelia war wohl ein berückend schönes Geschöpf, aber ihre Liebe war sengend wie das Licht der Sonne, Ebba's Liebe dagegen sanft und erquickend wie Mondlicht. Und nun rang sich in ihm die Erkenntniß los; zu Cornelia Tolland zog ihn — Sinnlichkeit, für Ebba aber fühlte er eine tiefere Zuneigung, gepaart mit Hochachtung.

Schmerzlich stöhnte er dabei auf und sagte leise:

„Ebba, verurtheile mich nicht ohne Weiteres, höre zunächst, wie es gekommen ist!“

Und er berichtete ihr Alles, Alles.

Geduldig hörte sie ihm zu und entgegnete dann:

„Ich bin nicht ohne Schuld, Griech! Ich folgte nicht dem hohen Fluge Deines Geistes,

suchte Dich nicht zu fesseln. Die Gattin ging in der Mutter auf. Aber jetzt will ich Alles wieder gut machen! Gönn mir dafür den Sonnenschein Deiner Liebe, die ja mein ganzes Glück ausmacht!“

Er war vor ihr niedergekniet und sie streichelte sein schönes Haar. Da erhob er die Augen:

„D, sei stille, Du Reine! Aber was wird der Vater sagen?“

„D Griech, ich werde ihm erklären, daß Alles auf Eifersucht beruht, daß —!“

Da sprang er auf und küßte sie auf die reine Stirn. Dabei sagte er:

„Dein Edelmuth soll nicht allein dastehen!“

Griech eilte auf sein Zimmer, holte Corneliens noch unerbrochenen Brief, entzündete ihn über der neben der Leiche brennenden Kerze und warf ihn in den Ofen.

„Griech!“ jauchzte Ebba bei diesem Anblick auf und in der nächsten Sekunde lagen sie Brust an Brust, Wange an Wange.

„Und Rolf?“ flüsterte sie.

„Bleibt unser gemeinsamer Schatz,“ gab er zurück, „und unserer Liebe Anker!“

„Amen!“ setzte sie hinzu und Hand in Hand kehrten sie von der lieben Todten, die sie wieder vereinigt hatte, zu Rolf zurück; er schlief sanft und Dr. Goltm versicherte, daß er binnen Kurzem genesen sein werde.

(Schluß folgt.)

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Den Vollzug der Gewerbeordnung, hier den Betrieb von Brüchen und Gruben betreffend.

Nr. 33,557. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß außer den bereits unterm 6. Juni 1900 Nr. 18,174, Amtsblatt Jahrgang 1900 Nr. 137, bekannt gegebenen Ziegeleien und oberirdischen Brüchen und Gruben weiter der auf Gemarkung Berghausen betriebene Sandsteinbruch des Baumeisters Karl Kirchenbauer von Söllingen nicht bloß vorübergehend oder in geringem Umfang betrieben wird.

Es finden daher nach § 154 Absatz 2 der Gewerbeordnung auch auf diesen Betrieb die Vorschriften der §§ 134—139 b der Gewerbeordnung Anwendung.

Durlach den 19. November 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Die Unterstützungen aus dem allgemeinen Lehrgelderfond für das Jahr 1902 betreffend.

An sämtliche Gemeinderäthe des Amtsbezirks:

Nr. 33,668. Die Unterstützungen aus dem allgemeinen Lehrgelderfond für das Jahr 1902 sind zu vergeben. Etwaige Gesuche sind durch Vermittelung des Gemeinderaths bis längstens 15. Dezember d. Js. vorzulegen.

Dabei ist anzugeben: Namen und Alter des Lehrlings, Stand und Vermögensverhältnisse der Eltern, Anzahl der unversorgten Geschwister des Lehrlings, das zu erlernende Handwerk und der Betrag des Lehrgelds, Betragen, Befähigung und Fortschritte des Lehrlings, besondere Unterstützungsgründe; auch ist Name und Wohnort derjenigen Persönlichkeit zu bezeichnen, an welche die Unterstützung ausbezahlt werden soll.

Durlach den 19. November 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Einschätzung der Grundstücke betreffend.

Das Protokoll über die neue Einschätzung der Grundstücke der Gemarkung Hofgut Hohenwettersbach zur Steuer ist während der drei Wochen vom 23. November bis mit 14. Dezember 1901 im Rathhaus zu Hohenwettersbach öffentlich aufgelegt.

Einwendungen gegen die Schätzung können während dieser Frist bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Durlach oder bei dem Rathschreiber in Hohenwettersbach mündlich oder schriftlich vorgebracht werden. Spätere Einwendungen dagegen sind nicht zulässig.

Durlach den 20. November 1901.

Großh. Steuerkommissär:
Abele.

Die Einschätzung der Grundstücke betreffend.

Das Protokoll über die neue Einschätzung der Grundstücke der Gemarkung Auerbach zur Steuer ist während der drei Wochen vom 23. November bis mit 14. Dezember 1901 im Rathhaus daselbst öffentlich aufgelegt.

Einwendungen gegen die Schätzung können während dieser Frist bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Durlach oder bei dem Rathschreiber in Auerbach mündlich oder schriftlich vorgebracht werden. Spätere Einwendungen dagegen sind nicht zulässig.

Durlach den 20. November 1901.

Großh. Steuerkommissär:
Abele.

Die Einschätzung der Grundstücke betreffend.

Das Protokoll über die neue Einschätzung der Grundstücke der Gemarkung Auerbach zur Steuer ist während der drei Wochen vom 23. November bis mit 14. Dezember 1901 im Rathhaus zu Auerbach öffentlich aufgelegt.

Einwendungen gegen die Schätzung können während dieser Frist bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Durlach oder bei dem Rathschreiber in Auerbach mündlich oder schriftlich vorgebracht werden. Spätere Einwendungen dagegen sind nicht zulässig.

Durlach den 20. November 1901.

Großh. Steuerkommissär:
Abele.

Friedhofeinebnung.

Nachdem die gesetzliche Frist für Verschonung der Gräber der in den Jahren 1878 und 1879 begrabenen Erwachsenen und in den Jahren 1885, 1886 und 1887 begrabenen Kinder umlaufen ist, soll die Einebnung der betreffenden Gräber stattfinden.

Gesuche um Verschonung von Gräbern sind, soweit nicht schon

bis längstens 30. November d. Js.

bei uns einzureichen, widrigenfalls sodann die Einebnung stattfindet. Als Gebühr für die Verschonung eines Grabes werden jährlich zum Voraus 2 Mk. erhoben.

Durlach den 21. November 1901.

Der Gemeinderath.

Aufgebot.

Nr. 17,025. Die Cäcilie Benz geb. Zapf in Gengenbach hat be-

antragt, den verschollenen, am 9. Oktober 1835 in Schwaibach geborenen, im Jahre 1867 nach

Amerika ausgewanderten Wendelin Zapf, zuletzt wohnhaft in Durlach, für todt zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Montag den 30. Juni 1902, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Durlach, 19. Nov. 1901.

Großh. Amtsgericht:

(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht

Der Gerichtsschreiber:

Franz.

Grözingen.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Grözingen versteigert am Montag den 25. November, Vormittags 11 Uhr, einen fetten Rindsfarren.

Zusammenkunft im Farrenhof dahier.

Grözingen, 21. Nov. 1901.

Der Gemeinderath:

Wagner.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die für den 23. Nov. 1901 in Langensteinbach angelegte Zwangsversteigerung findet nicht statt.

Durlach, 22. Nov. 1901.

Eisengrein,

Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Von kleiner ruhiger Familie wird per 1. April oder früher eine frei belegene, ruhige Wohnung von 3—4 Zimmern im 2. oder 3. Stock gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. D. an die Exp. d. Bl.

Bekanntmachung.

Das Großherzogliche Ministerium des Innern hat auf unseren Antrag verfügt, daß die Ziffer 3 des Statuts unserer Kammer wie folgt abgeändert wird:

„Die Zahl der Mitglieder der Handelskammer beträgt 33, wovon aus der Zahl der Wahlberechtigten des Amtsbezirks Karlsruhe 16, des Amtsbezirks Bruchsal 4, der Amtsbezirke Baden und Rastatt je 3, der Amtsbezirke Durlach und Grözingen je 2, der Amtsbezirke Achern, Bretten und Bühl je 1 zu wählen sind.“

Karlsruhe den 20. November 1901.

Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden.

Meine Restbestände in fertigen Herren- und Knaben-Kleidern, Ueberziehern und Radmänteln, schwarzen Hosen und schwarzen Westen verkaufe ich mit 30 Prozent Rabatt.
Louis Luger am Marktplatz.

Spezial-Mehl,

pr. Pfd. 15 S., 5 Pfd. 70 S., pr. Ztr. A 13.—, Parthie- und Sachweise Mannheimer Börsentagespreis, ist sehr ausgiebig und in Qualität vorzüglich. Diese Sorte Mehl eignet sich zu allen Verwendungen, sowohl zu feinen und gewöhnlichen Backzwecken, als auch zur Feinbäckerei, Confect- und Kochzwecken. Zu haben bei

Philipp Luger & Filiale.

Prima Pferdefleisch, sowie Rauchfleisch und Würstwaren bei stets billigem Preis zu haben bei

Mühlthaler.

Karlsruhe, Fasanenstr. 21.

Bestellungen werden frei in's Haus geliefert.

Mk. 45000 baar

kommen zur Ausschüttung in der Reutlinger Geld-Lotterie am 28. November. Loose à 2 Mk., 11 St. 20 Mk. so lange Vorrath bei Carl Götz,

Bankgeschäft, Karlsruhe i. B. Meine Kollekte erhielt Haupttreffer v. Mk. 100 000, 75 000, 50 000.

Wir beabsichtigen die Hauptagentur Durlach

neu zu besetzen. Herren mit guten Beziehungen, welche sich für den Abschluß neuer Geschäfte interessieren, werden gebeten, ihre gest. Offerten an die

General-Agentur der „Concordia“ Cölnische Lebens-Versicherungsgesellschaft zu Karlsruhe i. B., Bureau Kaiserstrasse 101—103, einzureichen.

Ga. 10 Hühner

(2- und 3jährig) sofort zu verkaufen. Merkel, Grömmetersbach.

Zimmer, ein freundliches, heizbares, ist sogleich zu vermieten

Palmaienstraße 7.

Eine Mansardenwohnung von 3 Zimmern, Glasabschluß sammt Zugehör sofort oder später zu vermieten Auerstraße 13.

Ruhfleisch,

junges, fettes, ist Samstag früh auf dem Marktplat zu haben.

Karl Zoller.

Fritz Schnörr,

70 Hauptstrasse 70

Spezial-Geschäft

Schuh- Waaren

in enormer Auswahl für
Herren, Damen, Mädchen & Kinder.
Gummischuhe - Turnschuhe.

Freiwill. Feuerwehr.

III. Zug.

Heute, Freitag
Abend 9 Uhr, werden
sämtliche Kameraden
des III. Zuges in das
Gasthaus zum Pflug
betr. Führerwahl zu
pünktlichem Erscheinen freundlichst
eingeladen.



Die Einberufer.

Eisler-Kasse Hamburg.

Samstag, 23. November,
Abends 8 Uhr:

Mitglieder-Versammlung
(Brauerei Meyer).

Tagesordnung: Auflage re-
sistirender Beiträge. Neuwahl zur
Frauensterbekasse.

Der Bevollmächtigte.

Heute Freitag, Samstag u.
Sonntag:



Gebakene Fische,

sowie Sonntag:

Gäsen mit Späklen.

Alte Brauerei Bauer.



Heute (Freitag):

Großes Schlachtfest.

Restauration Lounhäuser.

Als Weihnachts-Geschenke
sehr geeignet empfehle

Haarketten

in jeder Fagon mit nur 1. Qualität
Beschlägen zu billigsten Preisen

Karl Seßler,

Uhrmacher & Goldarbeiter (Marktpl.)

Verloren

ging gestern Abend eine selbstene
schwarze Schwal auf der Hauptstraße.
Abzugeben gegen gute Belohnung im
„Goldenen Löwen“.

Samstag Abend:

Prima Münchener Paulanerbräu nebst verschiedenen Butthaten im Kranz.

Brauerei Walz.

Samstag den 23. November, Abends 8 Uhr:

CONCERT

mit humoristischen Vorträgen. — Eintritt frei.

Gäsenbraten und -Ragout.

Dierzu ladet freundlichst ein

Gust. Walz.



Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste

bei

F. Steinbrunn zur Krone.

Prima Kartoffelwürste

Samstag und Sonntag, sowie einen guten neuen Ortenberger
empfehl

Karl Weiss zum Pflug.

Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Fried. Ebbecke, Metzger & Würstler.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Fried. Brecht, Herrenstraße 4.

Franfurter Bratwürste

sowie

schönes Dürrfleisch

empfehl

Fried. Ebbecke, Würstler,

Hauptstraße 26.

Codes-Anzeige.



Heute verschied gott-
ergeben, nach langem
Leiden, unser innigst
geliebter Gatte, Vater,
Bruder, Schwager
und Onkel

Emil Schönherr,

Apograph.

im Alter von 44 Jahren.
Durlach den 21. Nov. 1901.
Um stilles Beileid bittet im
Namen der trauernden Hinter-
bliebenen:
Frau Therese Schönherr
und Kinder.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 24. November 1901.

Zuh- und Bettag.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
(Unter Mitwirkung des Kirchengesangsvereins.)
Feier des hl. Abendmahls mit vorher-
gehender Vorbereitung.
Nachmittags: Herr Dejan Meyer.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Frost.
Feier des hl. Abendmahls mit Vor-
bereitung um 9 Uhr.
In sämtlichen Gottesdiensten Kollekte für
kirchliche Vaulichkeiten armer evangel.
Gemeinden.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
" 4 " Jungfrauenverein.
" 8 " Bibl. Vortrag.
Montag " 8 " Arbeitsverein für
Jungfrauen.
Gebetsstunde.
Dienstag " 5 " Arbeitsverein für un-
konfirm. Mädchen.
Jünglingsabend.
Mittwoch " 8 " Bibelstunde.
Donnerst. " 8 " Singstunde.
Freitag " 8 Uhr: Sonntagschulvorbereitung.

Friedenskapelle.

Sonntag 8, 10: Predigt Pred. Deeg.
" 11: Sonntagschule.
" 4: Jungfrauenverein.
" 8: Predigt Pred. Deeg.
Montag " 9: Gebetsstunde.
Dienstag " 9: Missionsverein.
Donnerst. " 9: Gebetsversammlung.
Freitag " 9: Jünglingsverein.
Wolfartsweier: Sonntag Nach-
mittag 3 Uhr: Predigt Pred. Deeg.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

17. Nov.: Theodor Fris, Vat. Karl Jo-
ham Jakob Kleiber, Land-
wirth.
 18. " Emma, Vat. Karl Philipp
Kaugmann, Bäckermeister.
 18. " Johanna, Vat. Karl Jakob
Strenger, Former.
 19. " Anna Katharina, Vat. Josef
Joos, Bahnwart.
- #### Eheschließung:
21. Nov.: Kaspar Metz von Schreheim
(Württemberg), Bäckermeister,
und Anna Margaretha Rüb-
von Heimsheim (Württemb.)
- #### Gestorben:
19. Nov.: Karl Wilhelm, Vat. Karl Leon-
hard Kunzmann, Schreiner,
4 Wochen alt.
 20. " Friedrich Jakob Müller,
Landesgefängnißaufseher a.
D., Chemann, 33 1/2 J. a.
 21. " Emil Schönherr, Holzschneider,
Chemann, 44 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. D. u. S., Durlach.

Karlsruhe,
Kaiserstrasse
101|103.

Christ. Oertel,

Karlsruhe,
Kaiserstrasse
101|103.

Manufakturwaaren-, Betten- & Ausstattungs-Geschäft,
empfehl für billige, praktische

Weihnachts-Geschenke

wie in früheren Jahren grosse Parthien zurückgesetzte

Kleiderstoffe, Kleidercattune, Mantelstoffe und sonstige Artikel,
von letzter Inventur herrührend,

zur Hälfte des seitherigen Preises.

Reste von Damen- und Herren-Stoffen u. s. w. besonders billig.